

Joya

Global Compact Fortschrittsbericht

Joya (Mona Naturprodukte GmbH)

2013 – 2014



This is our **Communication on Progress**
in implementing the principles of the
United Nations Global Compact.

We welcome feedback on its contents.

Erklärung des Hauptgeschäftsführers (CEO) zur fortgesetzten Unterstützung:

2009 haben wir uns entschieden von herkömmlichen Kuhmilchprodukten komplett auf pflanzliche „Milchprodukte“ umzustellen. Heute gehören wir mit einem Marktanteil von über 10% in Europa zu den größten europäischen Produzenten von pflanzlichen Milchalternativen. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung und Gestaltung unserer Gesellschaft, der Wirtschaft und der Umwelt. Unsere Verantwortung liegt, wie die eines jeden Unternehmens darin, einen ressourcenschonenden Umgang zu pflegen. Neben dem Fokus auf pflanzliche Produkte versuchen wir dies in vielen Bereichen unseres Unternehmens ebenfalls umzusetzen.


In den letzten Jahren fokussierten wir auf Möglichkeiten der Energie- und Wassereinsparungen in der Produktion, haben die Mengen lokal bezogener Rohstoffe erhöht und unsere JOYA Produkte nach den Kriterien von Clean Labeling auf „100% Natur“ umgestellt. Somit kommt in unsere JOYA Produkte kein Rohstoff, der nicht den strengen Natürlichkeits-Kriterien entspricht und dessen Ursprung nicht rückverfolgbar ist. Wir achten auf Zertifizierungen und Herkunftsbestätigungen und Biolandbau ist für uns ein essentieller Teil einer nachhaltigen Landwirtschaft.

Unsere Anstrengungen zielen darauf unseren ökologischen Fußabdruck laufend zu reduzieren und heimische KonsumentInnen von heimischen, nachhaltigen und natürlichen Produkten zu überzeugen. Unser Marketing, unser Umwelt- und Ressourcenmanagement, unser Einkauf und unsere Qualitätssicherung achten stetig darauf mit den Prinzipien des Global Compact in Einklang zu handeln. Wir pflegen einen respektvollen und nachhaltigen Umgang mit Mensch und Umwelt.

Mit dem Global Compact Fortschrittsbericht möchten wir unsere Maßnahmen und Ergebnisse seit der Unterzeichnung 2010 dokumentieren und unser Bekenntnis zur Umsetzung der zehn Prinzipien weiter vorantreiben.

Ich bin stolz Teil dieser weltweiten Initiative zu sein und meine Verantwortung als Geschäftsführer eines international erfolgreichen österreichischen Unternehmens wahrnehmen zu können um so einen Beitrag für eine bessere Welt zu leisten.

Dr. Wolfgang Goldenitsch

A handwritten signature in black ink, appearing to be "W. Goldenitsch", written over the printed name.

Wien, Juni 2014

Einleitung

JOYA (Mona Naturprodukte GmbH) kann ihren größten Beitrag sowohl durch einen sensiblen Rohstoffeinkauf, einen schonenden Ressourcenumgang in der Produktion, einen respektvollen Umgang mit allen MitarbeiterInnen als auch durch die öffentliche Unterstützung der allgemeinen Menschenrechte und die Bekenntnis zur Involvierung in die Globalisierung durch uns als exportorientiertes Unternehmen leisten. Weiters achten wir darauf die Bedürfnisse unserer Konsumenten durch möglichst natürliche pflanzliche Produkte mit bestem Geschmack und bester Qualität zu befriedigen.

Der Fortschrittbericht beschreibt die vier Hauptprinzipien des Global Compact (Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz, Korruptionsbekämpfung) und behandelt Assessment, Umsetzung und die Messung von Ergebnissen in einem, da diese übergreifend wirken.

Menschenrechte

Die Einhaltung der Menschenrechte, sowohl der bürgerlichen, politischen als auch wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte, ist ein Grundsatz von JOYA (Mona Naturprodukte GmbH). Wir sprechen uns gegen jegliche Diskriminierung aus und unterstützen und achten die Menschenrechte. Da unsere Produktion primär in Österreich stattfindet, richtet sich unser Fokus auf die Einhaltung des 2. Prinzip des Global Compact. Dabei spielt die Rohstoffbeschaffung eine zentrale Rolle. Optionen für soziale und ökologisch nachhaltige Rohstoffe werden von der Produktentwicklung und dem Qualitätsmanagement in Zusammenarbeit mit der Einkaufsabteilung regelmäßig geprüft.

JOYA (Mona Naturprodukte GmbH) beseitigt durch die Verarbeitung von österreichischen Sojabohnen und österreichischem Hafer bereits eine große Gefahr für kritische Rohstoffbeschaffung. Durch die Vertragslandwirtschaft garantiert JOYA (Mona Naturprodukte GmbH) ihren Vertrags-Bauern ein faires Einkommen.

All unsere weiteren Rohstoffe beziehen wir ebenso nach Verfügbarkeit aus der Region bzw. aus dem europäischen Raum – so kommen unser Reis und unsere Mandeln aus Italien (soweit ich weiß kommen Mandeln nicht aus Italien). JOYA (Mona Naturprodukte GmbH) verwendet seit 2011 ausschließlich Rübenzucker, Sonnenblumenöl und Sojaöl aus der Europäischen Union.

JOYA (Mona Naturprodukte GmbH) sucht ein faires Verhältnis zu allen Mitarbeitern, Kunden, Konsumenten und Lieferanten. Wir legen besonderen Wert auf die Einhaltung von arbeits- und wettbewerbsrechtlichen Vorschriften.

Konsumentenschutz ist JOYA (Mona Naturprodukte GmbH) ein weiteres Anliegen, weshalb wir z.B. im Bereich Allergene striktere Kontrollen vorweisen können, als üblicherweise gefordert werden.

Außerdem werden Konsumenten Anfragen und Reklamationen im Normalfall binnen Wochenfrist vollinhaltlich beantwortet.

Neben unserm Ziel nachhaltige und biologische Produkte zu produzieren und zu fördern, ist es uns ein Anliegen heimische Produkte am Markt zu stärken. Außerdem wird ein aktiver ausgewogener Lebensstil im Einklang mit der Natur unterstützt. Beispiel hierfür ist die große jährliche JOYA Yoga Convention, die als Outdoor-Veranstaltung einzigartig ist. Ziel ist es neben der Bewerbung der natürlichen JOYA-Produkte Lebensfreude, Genuss und Bewegung in der freien Natur zu fördern.

Arbeitsnormen

Vereinigungsfreiheit, Chancengleichheit, der respektvolle Umgang mit seinen MitarbeiterInnen und dessen Gleichbehandlung sind Grundvoraussetzungen eines erfolgreichen Unternehmens. Daher steht JOYA (Mona Naturprodukte GmbH) für diese Werte und hat sich für ihre Einhaltung verpflichtet.

JOYA (Mona Naturprodukte GmbH) schützt die Rechte der ArbeitnehmerInnen, das Recht zur Vereinigungsfreiheit, hält sowohl eine gesunde und sichere Arbeitsumgebung, als auch faire Arbeitsbedingungen und lehnt alle Formen der Kinder, -Skaven – und Zwangsarbeit ab. Mit letzteren Problemen sind wir zum Glück in unseren Produktionsstätten in Österreich und Deutschland nicht konfrontiert. Wir fordern jedoch ein größeres Bewusstsein hinsichtlich solcher Missstände auch bei unseren Lieferanten ein.

In den Stellenausschreibungen von JOYA (Mona Naturprodukte GmbH) werden sowohl Nicht-Österreicher und Österreicher, als auch Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen und angestellt. Die Auswahl der BewerberInnen ist unabhängig von Geschlecht und Nationalität und beruht ausschließlich auf Qualifikation. Für uns ist es selbstverständlich das Alter (nach Volljährigkeit), etwaige Behinderungen, die Zugehörigkeit einer Partei, die sexuelle Ausrichtung oder religiöse Ansichten bei der Anstellung keine Rolle spielen. Bei Teilzeitstellen werden „WiedereinsteigerInnen“ explizit angesprochen.

Mit 1. Mai 2014 sind 139 Personen bei JOYA (Mona Gruppe), überwiegend in Vollzeit, angestellt. Es sind 57 Frauen und 82 Männer beschäftigt.

MitarbeiterInnen werden dazu motiviert das Budget für Aus- und Weiterbildungen in Anspruch zu nehmen. In einem regelmäßigen Jour Fixe berichten Abteilungen an andere Abteilungen, wodurch Transparenz und ein positives Arbeitsklima geschaffen werden. In jährlichen MitarbeiterInnenbefragungen und Mitarbeitergesprächen sollen Probleme und Unzufriedenheiten besprochen und gelöst werden. Dazu wurde auch ein Postkasten für Feedback, welches anonym oder mit Namen abgegeben werden kann, in den Standorten eingerichtet.

Umweltschutz

Durch die direkte Verarbeitung von Sojabohnen und anderen pflanzlichen Rohstoffen zu schmackhaften veganen Milchalternativen wird der ressourcenverschwendende Umweg über die Tierfütterung vermieden. Es können agrarische Flächen effizienter genutzt werden. Daraus ergibt sich eine CO₂-Einsparung. Durch eine ressourcenschonende und sozial verträgliche Produktion wird ein vorsorgender Ansatz unterstützt. Die ausgezeichnete Klimabilanz unserer Produkte wird durch einen möglichst regionalen Rohstoffeinkauf verstärkt. So werden die Belastung des Klimas und die Abholzung von Regenwäldern und lange Transportwege verhindert.

Es ist uns ein Anliegen den Biolandbau soweit es geht zu fördern. Unsere JOYA Drinks Soja Pur, Hafer und Reis sowie die JOYA Joygurts Natur, Vanille, Himbeere und Heidelbeere 500g sind zu 100% aus biologischer Landwirtschaft. Durch den erhöhten Anteil von biologischen Rohstoffen in unseren Produkten, sind wir Mitunterstützer für die Erhöhung des biologischen Landbaus in Österreich. Die Bio-Produktionsmenge bei JOYA (Mona Naturprodukte GmbH) ist wesentlich stärker als die konventionelle. Biolandbau ist besonders für die Erhaltung der Biodiversität wichtig. Durch die Förderung des Biolandbaus können wir eine Reduzierung der eingesetzten Pestizide erreichen. Für unsere konventionellen Lieferanten gilt eine strenge Aufzeichnungspflicht mit genauen Angaben der eingesetzten Pestizide. Für unsere JOYA Bio-Produkte wie für unsere JOYA konventionellen Produkte gelten darüber hinaus die strengen 100% Natur Kriterien die auch die Konsumenten wieder an einen echten natürlichen Geschmack heranführen sollen und komplett auf Aromazusätze verzichten.

Neben dem Sojabohnenankauf bemühen wir uns auch bei anderen Rohstoffen immer stärker – im Sinne der Nachhaltigkeit zu wirken. Seit Ende 2011 beziehen wir ausschließlich Rübenzucke und Hafer aus Österreich und bei anderen Rohstoffen werden die Optionen des nachhaltigen Einkaufs sorgfältig geprüft.

Neben dem Rohstoffeinkauf gibt es noch einige weitere Bereiche in denen die Umwelt für JOYA (Mona Naturprodukte GmbH) eine große Rolle spielt. Nebenprodukte die bei der Produktion der Sojaprodukte anfallen, wie Schalen, Okara und Halbkerne werden als Futtermittel weiter verwendet. Big-Bags der Sojabohnen werden gesammelt und wiederverwendet.

Auch im Wiener Büro sind die Mitarbeiter ökologisch engagiert. Recycling ist Standard und nach Möglichkeit wird auf Ausdrucke verzichtet. Zur Vermeidung von Plastikabfall wurde auf einen Zustelldienst für Mineralwasser in Mehrweg-Glasflaschen umgestellt.

Die Firmenwagen-Flotte entspricht den neuesten Abgasnormen, Carsharing wird gefördert und für direkte Verbindungen werden oft öffentliche Verkehrsmittel genutzt.

Zu Wasser, Strom und Gas gibt es monatliches Reportings, welche für die Festlegung der Jahresziele herangezogen werden und in internen Besprechungen behandelt werden. Besonders seit 2012 wurden/werden ehrgeizige Anstrengungen unternommen Wasser in der Produktion in Oberwart einzusparen. Ziel ist es das Betriebswasser zu halbieren, was mit einem sparsameren Verbrauch, der Wiederverwendung und Prozessänderungen erreicht werden kann. Pro Produktionstag konnten dadurch 200.000 Liter eingespart werden. Ähnliche Einsparungsprogramme laufen für Energie (Strom, Gas).

Korruptionsbekämpfung

Wir sind mit Erpressung und Bestechung in unseren Firmensitzländern Österreich und Deutschland kaum konfrontiert. Wir möchten aber auch in diesem Bereich noch vermehrt Bewusstsein schaffen, um doch eventuell auftretende Missstände aufzeigen zu können. Insbesondere treten wir klar im Verkauf gegen diese unlauteren Praktiken auf.

Um eventuelle Missverständnisse und Probleme vorzubeugen und/oder zu beseitigen gibt es, wie bereits erwähnt seit 2012 für MitarbeiterInnen die Möglichkeit ein Formular mit Kritik, Lob, Anregungen, persönlichen Anliegen und/oder Lösungsvorschlägen auszufüllen und anonym oder mit Namen in einem Briefkasten abzugeben.